Erfahrungsbericht Luise Heinemann – Luzern Frühlingssemester 2025

1. Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt

Mein Auslandssemester habe ich im Frühlingssemester 2025 an der Hochschule Luzern (HSLU) in der Schweizabsolviert. Luzern war ursprünglich meine Zweitwahl, jedoch war für mich von Anfang an klar, dass ich auf jeden Fall ein Auslandssemester machen möchte. Rückblickend bin ich mit dieser Wahl sehr zufrieden – Luzern hat sich als hervorragender Studienort erwiesen, sowohl fachlich als auch persönlich.

Das Frühlingssemester an der HSLU begann bereits Anfang Februar, wodurch sich eine leichte Überschneidung mit dem Semesterende des Wintersemesters an der TU Darmstadt ergab. Diese zeitliche Verschiebung war jedoch gut planbar, und ich konnte mein Studium ohne größere Komplikationen fortsetzen.

Bei der Wohnungssuche stand ich zunächst vor der Herausforderung, dass ich keinen Platz in den offiziellen Studierendenunterkünften der HSLU bekommen konnte. Über die Webseite der HSLU sowie über die Universität Luzern fand ich schließlich eine private Studentenunterkunft namens „Musikbox“. Dort bezog ich ein Apartment, das sich als sehr gute Lösung erwiesen hat: Die Unterkunft war zwar nicht

günstig, bot aber im Vergleich ein angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis und eine angenehme Wohnsituation für Studierende.

Insgesamt verlief die Vorbereitung auf den Aufenthalt unkompliziert, vor allem dank der klaren Informationen auf den Webseiten der HSLU und der Universität Luzern.

2. Reise zur Gasthochschule

Nach Luzern angereist bin ich mit dem Auto, gemeinsam mit meinen Eltern. Das war für mich notwendig, da ich noch eine komplette Küche einzurichten hatte und so die Chance genutzt habe mich mit einer Grundaustattung an Lebensmitteln und Drogerieprodukten einzudecken.

Wichtig ist an der Stelle, dass ich dadurch aber auf den Green-Travel Zuschuss verzichtet habe. Dieser wird bei der Semp-Zahlung dann abgezogen.

Die Einreise verlief völlig unkompliziert – es gab keine Probleme am Zoll, und alle Formalitäten konnten schnell erledigt werden. Besonders positiv ist mir in Erinnerung geblieben, dass sich das International Office der HSLU bereits im Vorfeld sehr bemüht hatte, mir bei der Wohnungssuche zu helfen. Auch wenn ich letztlich selbst eine Unterkunft gefunden hatte, empfand ich die Unterstützung und die schnelle Kommunikation als sehr hilfreich und freundlich.

3. Studium an der Gasthochschule

Während meines Auslandssemesters an der Hochschule Luzern (HSLU) habe ich insgesamt vier Kurse belegt.Das Kursangebot an der HSLU war vielfältig und bot eine interessante Mischung aus praxisnahen, interdisziplinären und theoretischen Modulen.

English for Architecture (3 ETCS)

Einer der Kurse, die mir besonders positiv in Erinnerung geblieben sind, war das interdisziplinäre Modul „English for Architecture“ (3 ECTS). Der Kurs fand hybrid online oder vorort statt und wurde montags abends um 19 Uhr angeboten.

Die ersten Sitzungen dienten dem gezielten Aufbau des englischen Fachvokabulars im Bereich Architektur. Anschließend konnten die Teilnehmenden in Partnerarbeit ein Referat über ein selbst gewähltes Bauwerk halten. Durch die freie Themenwahl war es möglich, eigene Interessen einzubringen und sich intensiver mit einem individuellen architektonischen Schwerpunkt auseinanderzusetzen.

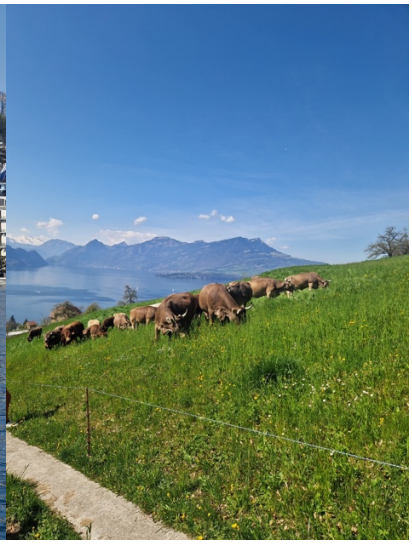
Der Arbeitsaufwand war insgesamt überschaubar, aber der Kurs war didaktisch sehr gut aufgebaut und hat viel Freude gemacht. Ich kann das Modul daher wirklich sehr weiterempfehlen.

Philosophie (6 ECTS)

Ein weiteres Modul war Philosophie (6 ECTS). Hierbei handelte es sich um eine Kombination aus Vorlesung und Übung. Leider hat sich dieses Modul im Nachhinein als weniger passend herausgestellt, da es inhaltlich auf vier andere Kurse aufbaute, die die meisten meiner Mitstudierenden bereits zuvor belegt hatten. Dadurch fiel mir der Einstieg in die Thematik etwas schwerer, und viele Inhalte waren zunächst nicht greifbar.

Trotzdem war die begleitende Übung sehr interessant. Wir mussten dort ein Manifest zu einem frei wählbaren Thema erstellen und dieses als Mixed-Media-Projekt umsetzen.

Den abschließenden Aufwand neben dem Umfangreichen Mixed Media Projekt, war auc noch eine sehr große Klausur, die den Hauptteil der Gesamtnote ausmachte, was im Vorfeld nicht deutlich kommuniziert wurde. Die Bewertung fiel insgesamt recht streng aus, und der Aufwand während des Semesters stand im Verhältnis dazu etwas unausgewogen. Daher würde ich dieses Modul tatsächlich nicht weiterempfehlen und hätte im Nachhinein eher den Modellbaukurs für die Austauschstudierenden gewählt.



Umfeld (6 ECTS) und Kontext (9 ECTS)

Ergänzend zu den selbstgewählten Kursen mussten alle Austauschstudierenden das Pflichtmodul „Kontext“ belegen, das gemeinsam mit dem ergänzenden Seminar „Umfeld“ angeboten wurde und immer regulär im Frühlingssemesster angeboten wurde. Dabei handelte es sich um einen städtebaulichen Entwurf, der zunächst in Sechsergruppen und später in Zweierteams bearbeitet wurde. Dieses Modul eine hervorragende Gelegenheit Anschluss an die Schweizer Studierenden zu finden, da wir insgesammt in 6er Gruppen arbeiten.

Der Kurs wird an der HSLU regelmäßig im Frühjahrssemester angeboten.. Wir arbeiteten an einem Entwurfsgebiet in Sarnen, einer Gemeinde in der Nähe des Sarnersees. Verschiedene Gruppen bearbeiteten unterschiedliche Teilbereiche rund um den See.

Ein Nachteil waren allerdings die hohen Modellbaukosten in der Schweiz, die von einem selbst getragen werden mussten, da es dafür keine finanzielle Unterstützung durch die HSLU gab. Es wurde einen hohen Wert auf die Modelle gelegt

Das ergänzende Modul „Context“ baute direkt auf „Umfeld“ auf und diente der vertiefenden Auseinandersetzung mit gestalterischen und theoretischen Aspekten des Entwurfs. In einem begleitenden Kunstseminar arbeiteten wir beispielsweise an sogenannten Thick Sections – künstlerisch interpretierten Schnittzeichnungen. Dieses Seminar hat mir besonders gut gefallen, da man dort die Lehrpersonen und Kommiliton:innen intensiver kennenlernen konnte und die Arbeitsatmosphäre sehr persönlich war.

Insgesamt war die Arbeit im Atelier ein zentraler Bestandteil des Studiums an der HSLU. Jede Gruppe hatte über das Semester hinweg einen eigenen Arbeitsbereich im Studio. Besonders bereichernd waren zudem die Gastkritiken und Vorträge von externen Architekt:innen, die regelmäßig stattfanden. Nach den Testaten (Zwischen- und Endkritiken) gab es häufig kleine Aperos, bei denen man sich in entspannter Atmosphäre austauschen und auf die geleistete Arbeit anstoßen konnte, bei denen ich auch wärmstens empfehle teilzunehmen um sich mit den anderen Studierenden auszutauschen.

4. Freizeit:

Luzern liegt im Herzen der Zentralschweiz, direkt am Vierwaldstättersee, und bietet ein beeindruckendes Alpenpanorama mit Blick auf die Urner Alpen – genau das Bild, das man sich von einer typischen Schweizer Landschaft vorstellt. Diese Kulisse macht Luzern nicht nur zu einem wunderschönen Studienort, sondern auch zu einem beliebten Reiseziel für Tourist:innen aus aller Welt.

Die Altstadt mit ihren historischen Gebäuden, kleinen Gassen und der berühmten Kapellbrücke ist besonders sehenswert. Auch die Neustadt bietet ein

breites kulturelles Angebot mit Galerien, Museen und zahlreichen gemütlichen Cafés. Wer sich für Kunst und Kultur interessiert, findet in Luzern einige sehr empfehlenswerte Museen, wie beispielsweise das Verkehrshaus der Schweiz oder das Kunstmuseum Luzern.

Die Umgebung von Luzern ist ideal für Outdoor-Aktivitäten: Wanderungen auf den nahegelegenen Bergen Rigi und Pilatus sind absolut lohnenswert, ebenso wie eine Bootsfahrt auf dem Vierwaldstättersee. Ein besonderes Highlight ist der Luzerner Karneval (Fasnacht) im Februar, ein einmaliges Erlebnis, das man unbedingt miterlebt haben sollte. Empfehlung: Die Fassnachtsparty im Schweizer Hof.

Ab März wird das Wetter zunehmend milder, und ab Mai beginnt in Luzern praktisch ein langer, sonniger Sommer mit angenehm warmen Temperaturen und vergleichsweise wenig Regen. Dank der zentralen Lage in der Schweiz bietet Luzern außerdem perfekte Voraussetzungen für Wochenendausflüge in andere Städte. Orte wie Zürich, Basel, Bern, Genf oder Lugano sind bequem mit dem Zug erreichbar und dafür Lohnt sich auch der SwissPass

Mit dem SwissPass und dem Halbtax-Abo lassen sich Zug- und Busfahrten in der ganzen Schweiz deutlich günstiger buchen und auch das Monatsticket innerhalb von Luzern ist damit deutlich günstiger.

5.Kosten

Es gibt eine Schweizer Förderung, ähnlich zum Erasmus Programm. Im Verhältnis bekommt man aber viel weniger als Tagessatzt und mit der erhaltenen Förderung schafft man es nicht Wohnung und Lebensunterhaltungskosten zu decken. Man weiß zwar vorher, dass die Schweiz teuer ist, aber richtig merkt man es erst, wenn man da ist. Ich kann empfehlen im Aldi, Lidl einkaufen zu gehen, denn dort kann man mit den Lebensmitteln gut Geld sparen. Aber bspw kostet umgerechnet ein Gericht in der Mensa zwischen 9 und 14 Euro.

Dementsprechend muss aus der Finanziellen Sicht, das Auslandssemester in der Schweiz gut überlegt sein, denn im Vergleich zu den Lebensunterhaltungskosten in eDeutschland sind sie in der Schweiz auf dem Monat bezogen so zwischen, 500 bis 800 Euro teurer.

6.Fazit

Im Allgemeinen hatte ich in der Schweiz eine tolle Zeit und bin nachträglich auch sehr froh gewesen, da gewesen zu sein. Die Lebensqualität ist einfach wundervoll und obwohl die Uni anspruchsvoll war, bin ich froh die Erfahrung gemacht zu haben. Ich habe tolle Menschen kennengelernt und habe viel reisen können, und hatte eine tolle Zeit das Leben in einem anderen Land zu sein.

Hilfreiche Links:
https://www.hslu.ch/de-ch/
https://luzern.esn.ch
https://www.unilu.ch/campus/wohnen/
https://www.sbb.ch/de/billette-angebote/abos/halbtax.html

Orte in luzern:
https://www.dasschwarzeschaf.ch -sehr beliebter und kostenloser Club
https://cafe-chapeau.ch -Cafe ind der Altstadt
https://kaffeekranz.ch- Cafe in der Neustadt
https://neubad.org — Kulturzentrum in einem alten Schwimmbad- Große Empfehlung mit viel Angebot!
https://www.mammaleone-luzern.ch/docs/mammaleone-speisekarte.pdf - sehr gute Pizzeria
https://www.seebadluzern.ch – gutes Seebad zum baden